

„Ich bin hergekommen, um Ihnen die vierte Lektion zu erteilen. Was heißt: wir sprechen?“

„Nous parlons“, stotterte ich.

„Sie sprachen?“

„Ils parlèrent.“

Wir wurden durch die Meldung unterbrochen, das Bad sei fertig. Mademoiselle prüfte meine Badeessenzen, wählte diejenigen, die ihren Beifall fanden, und versprach, abends mit mir auszugehen. Bei Paillard mußte ich eine coquille de homard essen. Sie lehrte mich das *l mouillé* (coquille) und das *h aspiré* (homard).

Am nächsten Tage hielt sie mir in der Rue du Faubourg St. Honoré einen Vortrag über Strümpfe. „Die männlichen heißen ‚chaussettes‘ mit weiblichem Artikel, die weiblichen heißen ‚bas‘ mit männlichem Artikel. Nicht verwechseln!“ Gleichzeitig beklagte sie sich, daß sie keine Strümpfe mehr habe. Die Verkäuferin legte uns verschiedene Sorten vor. Sie interessierte sich aber nur für die allerbeste Qualität und nahm sechs Paar! Kleinste Größe. Preis: *quatrevingt-dix-neuf*. Meine Lehrerin übersetzte: 99. Die Verkäuferin multiplizierte mit sechs.

„*Cinq-cent-quatre-vingt-quatorze*.“ Ich übersetzte fließend: „Fünfhundertvierundneunzig.“ Meine Lehrerin erlaubte mir zu bezahlen.

Abends, als ich schon im Bett war, klopfte sie an meine Tür, um mir zu zeigen, wie ausgezeichnet die Strümpfe paßten, und um mir die üblichen 25 für die Lektion abzuverlangen.

Mein Sprachtalent entwickelte sich zusehends, ich wurde nun vor schwierigere Aufgaben gestellt:

„Maintenant nous causerons chapeaux, robes et chaussures.“

Im Pelzatelier von Brunswich (elegant und billig) klärte sie mich über meine verwirrten Vorstellungen betreffs Silberfuchs, Blaufuchs und gewöhnlichen Fuchs auf, und da ihr die einfachsten Tailleurs am besten standen, so fanden wir bei Patou ein Kostüm, das ihr wie angegossen saß und prächtig mit dem Blaufuchs harmonierte, den wir soeben für 6000 Franken gekauft hatten. Darauf begaben wir uns nach der Rue Castiglione ins „White House“, „Die eleganteste Wäsche von Paris!“ Meine Lehrerin sprach Englisch, und während man ihr ein winziges Päckchen umschnürte, versprach sie, wenn ich erst Französisch gelernt hätte, mir auch Englisch beizubringen. Wohlverstanden unter denselben Bedingungen. Das Päckchen trugen wir. Wer hätte geglaubt, daß es sechs Combinations und sechs Nachthemden enthielt! Abends klopfte die Kleine wieder an meine Tür. Ich war darauf gefaßt, daß sie mir diesmal zeigen wollte, wie gut ihr das Nachthemd paßte, statt dessen bat sie nur um ihr Honorar, das ich ihr durch den Türspalt herausreichen mußte.

Windschnell eilten die Tage. Wir langweilten uns nicht. Theater, Spazierfahrten, Gespräche, Belehrungen in Museen ließen mich die Schwere meiner geistigen Arbeit nicht empfinden, und der Herbst war so schön! Meine Lehrerin unterwies mich in der schwierigen Wissenschaft des Automobilismus, unumgänglich notwendig für jeden, der in einem Kulturland lebt. In einem Geschäft der Avenue des Champs Elysées schwankte sie lange, welchen Wagen